

Flims 2021

Mit Adelheid Ohlig



Nach Flims ins Hotel Schweizerhof,
ein Reigen von Bergen himmelhoch!
Auch Albert Einstein und Irène Curie
bezeugten dem Ort ihre Sympathie.

Ostwärts früh schon, ganz ohne Prahlen
leuchten die ersten Sonnenstrahlen.
Nur Wolken und der Nieselregen
vermögen sie ab und zu zu verbergen.



Im Garten erquickendes Brunnenrauschen.
Sich von erlesener Kunst berauschen.
Zum Caumasee hinab spazieren.
Im Dorf durch schmucke Läden flanieren.





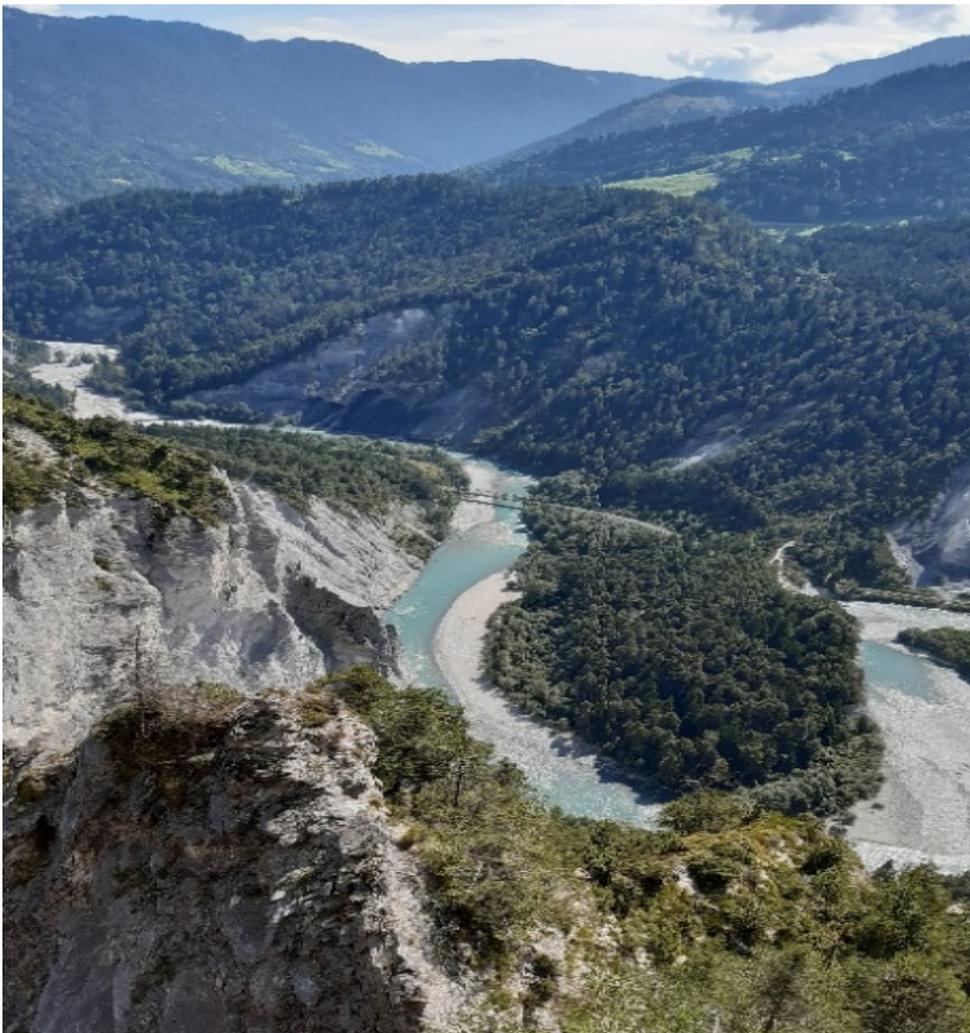
Zu Fuss hinauf, mit der Bahn bequem,
bis Foppa entlang dem Trutg da Flem,
zum Parc della Motta, Stein auf Stein,
zum Spir mit Weitblick über den Rhein.

Den Wald hinab über Stock und Stein
plätschert friedlich das Conn-Bächlein.
Fürs Kneipen warten pharaonisch,
solid aus Holz geschnitzte Throne.

Der Crestasee liegt etwas weiter.
Bei Regen macht die Sauna heiter.
Oder das Carrara-Marmorbad
entspannt die Seele auch noch grad.

Im Yoga übt man Tiere und Figuren.
Eulen, Agamen und Lemuren.
Von Papagei bis Planetengruss,
zum Schluss belohnt mit Schulterkuss.

Am Abend dann, nach getaner Pflicht,
erwartet uns Gericht um Gericht.
Gezaubert von Sandras Küchengarde,
damit es den Gästen gemütlich werde.



So waren's vier genussvolle Tage,
Erdacht und kreierte mit viel Hingabe,
angeleitet mit Lust und Freude
von der wOhlig adeligen Heide.

© Text und Bild: Irène Fasel, 15.9.2021